

Lansing Manufacturing Company

ALLGEMEIN

Historischer amerikanischer Hersteller von Kamerastative und Grip-Equipment — Qualität, die bis heute in Archivmaterial erkennbar ist. Weniger bekannt als Mole oder Sachtler, aber solide Werkzeuge.

Wer in älteren Produktionen oder Archivmaterial nach stabilen Stativen und Grip-Equipment sucht, trifft regelmäßig auf Lansing Manufacturing Company — ein amerikanisches Unternehmen, das sich in der Mitte des 20. Jahrhunderts einen Namen in der Kameraausrüstung machte, ohne je die Dominanz von Mole-Richardson oder Sachtler zu erreichen. Das ist kein Makel. Lansing war handwerklich solide, zuverlässig und auf funktionales Design fokussiert — genau das, was ein Set brauchte, wenn es schnell gehen musste. Die Stärke von Lansing lag in robusten Stativen und Dolly-Systemen, die weniger ornamental, dafür präzise verarbeitet waren. Die Gelenke hielten, die Hebel rasteten überzeugend ein, die Materialwahl war praktisch gedacht. Besonders im Bereich mid-range-Equipment — weder das Premium-Segment noch das Budget-Segment — hatte Lansing seinen Platz etabliert. Viele TV-Produktionen und mittlere Spielfilmproduktionen arbeiteten mit diesem Equipment, weil es halten musste und nicht unrealistisch teuer war. Wer heute Archivmaterial aus den 1950er bis 1970er Jahren sichtet, erkennt Lansing-Stativ häufig an ihrer charakteristischen Konstruktion: etwas kantiger als Sachtler, weniger dekorativ als die großen Studiofirmen. Im heutigen Workflow ist Lansing historisch interessant — es ist nicht mehr im aktiven Produktion am Markt präsent, aber sein Erbe zeigt sich in jedem klassischen Film-Archiv. Für Restaurationen, für Behind-the-Scenes-Material oder für authentische Rekonstruktionen kann dieses Equipment relevant werden. Nicht weil es legendär wäre, sondern weil es repräsentativ für ein bestimmtes Segment und eine bestimmte Epoche steht. Die meisten heutigen Kameramänner kennen Lansing nicht persönlich — sie sind mit Vinten, Sachtler und O'Connor aufgewachsen — aber wer sich mit Kamera-Geschichte oder Grip-Archäologie befasst, sollte das Unternehmen einordnen können. Lansing steht für professionelle Handwerkskunst ohne Marketing-Gepolter. Praktisch relevant ist Lansing heute vor allem für Restauratoren, Archivare und Filmhistoriker. Ersatzteile sind selten. Wer erbt oder restauriert, sollte Spezialisten kennen, die klassische Stativ-Technik verstehen. Die Qualität dieser Ausrüstung war solide genug, dass einige Teile noch funktionieren — das spricht für Lansing.